



Der Heilige Stuhl

APOSTOLISCHE REISE VON PAPST FRANZISKUS NACH UNGARN

(28. - 30. April 2023)

REGINA CAELI

Sonntag, 30. April 2023

[Multimedia]

Ich danke Kardinal Erdő für seine Worte. Ich grüße die Frau Präsidentin, den Ministerpräsidenten und die anwesenden Autoritäten. Nun, da ich im Begriff bin, nach Rom zurückzukehren, möchte ich Ihnen, meinen Mitbrüdern im Bischofsamt, den Priestern, den gottgeweihten Männern und Frauen und dem ganzen geliebten ungarischen Volk meinen Dank für die Gastfreundschaft und die Zuneigung aussprechen, die ich in diesen Tagen erfahren habe. Und ich danke denen, die von weit her gekommen sind, und denen, die so viel und so gut zum Gelingen dieses Besuchs beigetragen haben. Ihnen allen sage ich: *köszönöm, Isten fizesse!* [Danke. Vergelt's Gott!] Besonderes gedenke ich der Kranken und der älteren Menschen, derer, die nicht hier sein konnten, derer, die sich allein fühlen und derer, die den Glauben an Gott und die Hoffnung im Leben verloren haben. Ich bin euch nahe, ich bete für euch und segne euch.

Ich grüße die Diplomaten und die Brüder und Schwestern der anderen christlichen Konfessionen. Danke für Ihre Anwesenheit und danke dafür, dass die verschiedenen Konfessionen und Religionen in diesem Land einander begegnen und sich gegenseitig unterstützen. Kardinal Erdő hat gesagt, dass man hier »seit tausend Jahren an der Ostgrenze des westlichen Christentums« lebt. Es ist schön, dass diese Grenzen keine trennenden Linien darstellen, sondern Kontaktzonen; und dass die Christgläubigen der Nächstenliebe den Vorzug geben, die vereint, und nicht den historischen, kulturellen und religiösen Unterschieden, die trennen. Das Evangelium eint uns, und indem wir dorthin zurückkehren, zum Ursprung, wird der gemeinsame Weg der Christen nach dem

Willen Jesu weitergehen, des Guten Hirten, , der uns in einer einzigen Herde vereint sehen will.

Wir wenden uns nun an die Muttergottes. Ihr, der *Magna Domina Hungarorum*, die ihr als Königin und Patronin anruft, vertraue ich alle Ungarn an. Und von dieser großen Stadt und diesem großartigen Land aus möchte ich ihrem Herzen den Glauben und die Zukunft des gesamten europäischen Kontinents, dessen ich in diesen Tagen gedacht habe, anvertrauen, insbesondere das Anliegen des Friedens. Heilige Jungfrau, schau auf die Völker, die am meisten leiden. Sieh besonders auf das gepeinigte ukrainische Nachbarvolk und auf das russische Volk, die dir geweiht sind. Du bist die Königin des Friedens, wecke in den Herzen der Menschen und der Verantwortlichen der Nationen den Wunsch, Frieden zu schaffen, und den jungen Generationen eine Zukunft der Hoffnung und nicht des Krieges zu bieten; eine Zukunft voller Wiegen und nicht voller Gräber; eine Welt der Geschwisterlichkeit und nicht der Mauern.

Wir blicken auf dich, heilige Mutter Gottes: Nach der Auferstehung Jesu hast du die ersten Schritte der christlichen Gemeinschaft begleitet und ihnen Ausdauer und Einmütigkeit im Gebet verliehen (vgl. *Apg 1,14*). So hast du die Gläubigen zusammengehalten und die Einheit mit deinem gehorsamen und dienenden Beispiel bewahrt. Wir bitten dich für die Kirche in Europa, dass sie die Kraft des Gebets wiederfinde, dass sie in dir Demut und Gehorsam, den Eifer im Zeugnisgeben und die Schönheit der Verkündigung wiederentdecke. Dir vertrauen wir diese Kirche und dieses Land an. Du, die du angesichts deines auferstandenen Sohnes frohlockt hast, erfülle unsere Herzen mit seiner Freude. Liebe Brüder und Schwestern, dies wünsche ich euch, dass Ihr die Freude Christi verbreitet: *Isten éltessen!* [Alles Gute!]. Dankbar für diese Tage, trage ich euch in meinem Herzen und bitte euch, für mich zu beten. *Isten áld meg a magyart!* [Gott segne die Ungarn!]